

Reiki für Tiere

Achtsamkeit - Heilung - Liebe



Online-Ausbildung

2. Modul

Inhaltsverzeichnis

Reiki bei Tieren.....	3
Aura und Chakren.....	5
Farben in der Aura.....	13
Die sieben Hauptchakren.....	15
Das Sonderchakra bei Tieren.....	19
Deine Vorbereitung auf die Behandlung.....	22
Reiki-Tierbehandlung.....	23
Reiki-Streicheln.....	26
Reiki-Fernheilung.....	27
Reaktionen während der Behandlung.....	28
Reaktionen des Heilers.....	29
Heilreaktionen des Tieres.....	30
Energetische Raumreinigung.....	32
Reiki-Behandlung bei Menschen.....	33
Reiki für Pflanzen, Lebensmittel, Getränke.....	37

Reiki bei Tieren

Tiere sind besonders sensibel gegenüber Energien, z.B. spüren sie etwa eine Stunde vor einem Unwetter, dass etwas kommt. Ebenso selbstverständlich nehmen sie positive wie auch negative Energien wahr, die von uns Menschen ausgehen.

Tiere haben dieselben Gefühle wie wir Menschen. Deshalb kommt es auch bei ihnen sehr häufig vor, dass durch niedrig schwingende Gefühle, wie z.B. Trauer oder Ängste, energetische Blockaden in den Chakren entstehen. Energieblockaden erkennt man meistens daran, weil sich das Tier auffällig verhält, z.B. sind einige Tiere sehr unruhig und nervös oder zurückgezogen und lethargisch, belecken ständig die Pfoten oder andere Körperstellen, etc. Bleiben diese Energieblockaden über einen längeren Zeitraum bestehen, entwickeln sich auf der körperlichen Ebene Störungen und Erkrankungen.

Reiki hilft den Tieren, die energetischen Blockaden abzubauen, wodurch es zu einer Besserung von Verhaltens- und Krankheits-symptomen kommt.

Während einer Reiki-Behandlung schwingen sich die Gehirnwellen von Heiler und Empfangendem auf der Alpha-Frequenz (dieses Frequenz erreicht man z.B. während einer Meditation oder einer tiefen Entspannung) aufeinander ein. Dadurch baut sich während einer Tierbehandlung zwischen dem Halter (wenn er der Reiki-Gebende ist) und seinem Tier tiefes Vertrauen auf und die Verbindung zwischen den beiden wird noch inniger.

Alpha-Wellen verbinden das Bewusstsein mit dem Unbewussten. Deshalb sind die Gedanken und Absichten des Reiki-Heilers während der Tierbehandlung so essenziell, denn jeder Gedanke besitzt eine eigene Energie, die ebenfalls auf die Behandlung Einfluss nimmt. Wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten zu heilen, verbinden wir uns mit dem geistigen Energiefeld des Tieres und das Tier nimmt im Gegenzug Kontakt mit unserem Energiefeld auf.

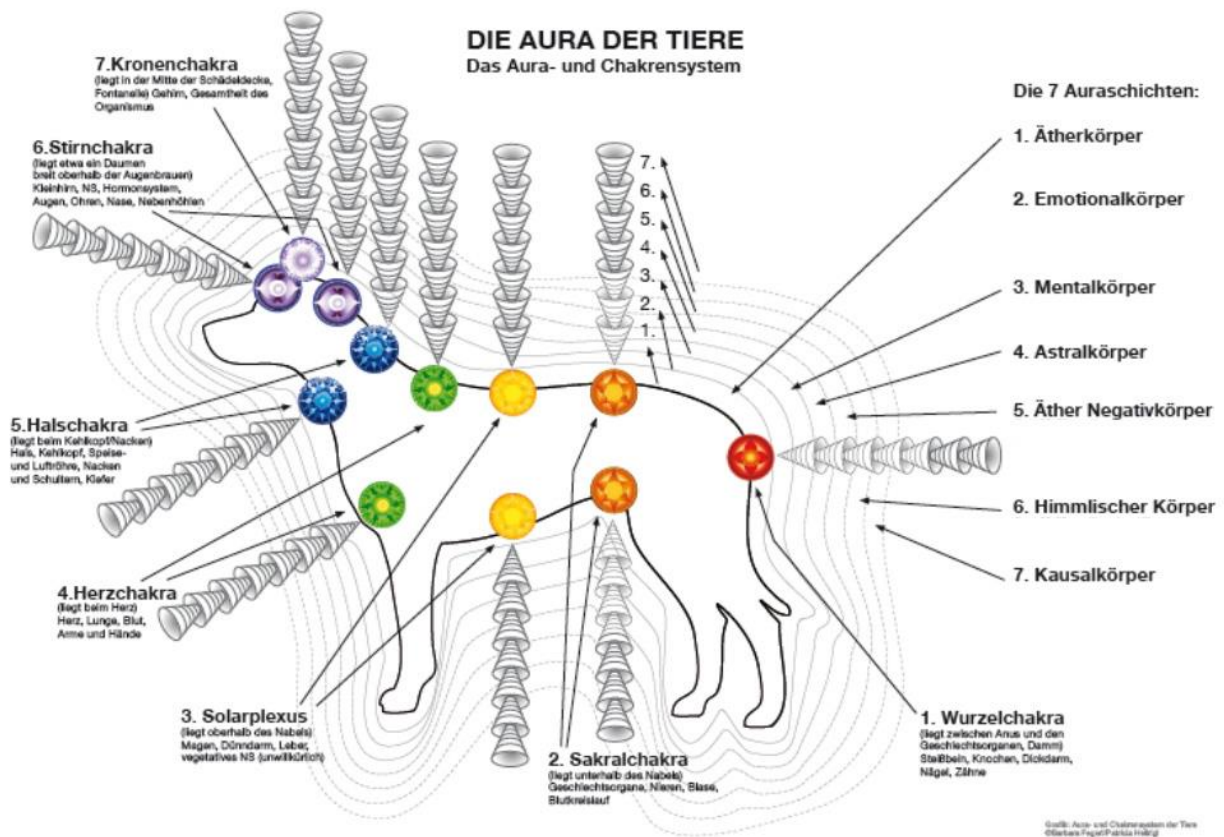
Unsere Gedankenkraft hat eine sehr intensive Wirkung auf die Heilbehandlung. Deshalb sollten wir niemals unter Stress, Anspannung oder Zeitdruck eine Reiki-Behandlung durchführen.

Tiere sind wesentlich empfänglicher für die Heilenergie als wir Menschen, da sie viel intensiver mit den Naturkräften verbunden sind als wir und ihr Energiesystem sehr durchlässig ist. Dadurch tritt bei ihnen schnell eine positive Veränderung ein, wenn sie Reiki bekommen.

4

- **Reiki-Heilenergie kann bei Tieren völlig unbedenklich bei jeglichen Störungen, Krankheiten und Verletzungen eingesetzt werden. Es kommt durch Reiki zu keinen Nebenwirkungen.**
- **Reiki harmonisiert den gesamten physischen Körper des Tieres sowie die geistige und emotionale Befindlichkeit.**
- **Reiki kann dem Tier auch dann helfen, wenn andere Therapien nicht zu einer Besserung führen konnten.**
- **Reiki unterstützt andere Tiertherapien in ihrer Wirkung.**
- **Reiki stärkt das Immunsystem und kann deshalb auch vorbeugend eingesetzt werden.**
- **Reiki gleicht innere Unruhe und Anspannung aus und baut Stresshormone ab, führt dadurch zu einer Verbesserung bei Verhaltensauffälligkeiten.**

Die Aura und Chakren bei Tieren



5

(Foto: Irene Lennartz)

Die Aura ist ein Energiefeld, das den physischen Körper umhüllt. Die Aura aller Lebewesen setzt sich aus sieben verschiedenen Energieschichten zusammen. Die Gesamtheit dieser feinstofflichen Schichten bezeichnet man auch als Aurakörper.

Chakren sind feinstoffliche Energiezentren im Körper sie verbinden den Körper mit der Aura. Die sieben Hauptchakren liegen entlang der Wirbelsäule und strahlen ihre Energie zur Körpervorderseite wie auch zur Körperrückseite aus. Du hast bereits im 1. Skript erfahren, welchen Nutzen sie für uns Menschen haben, bei unseren Tieren ist es ganz ähnlich. Die Aura und die Chakren sind eng miteinander verbunden und tauschen ständig Energien und Impulse aus. Die Aura und die Chakren bilden das Energiesystem, **der physische Körper ist das materielle Abbild des Energiesystems.**

1. Auraschicht - Ätherkörper

Der Ätherkörper ist die erste Energieschicht der Aura, sie liegt eng am physischen Körper. Der Name „Ätherkörper“ bezieht sich auf den Begriff Äther, den Zustand zwischen Energie und Materie.

Der Ätherkörper besteht aus feinsten Energielinien, die eine Art Netz bilden und sich über die gesamte erste Auraschicht ziehen.

Diese Schicht hat die gleiche Struktur und Anordnung wie der physische Körper, das bedeutet, in dieser Energieschicht finden wir die feinstofflichen Ebenbilder aller Organe, Körperteile und Systeme, entsprechend ihres Aussehens und ihre Lage im materiellen Körper. Sollte einem Tier z.B. aufgrund eines schweren Unfalls ein Bein entfernt worden sein, so ist das Bein in dieser Energieschicht weiterhin vorhanden. Dadurch kann es in dieser Schicht zu den so genannten **Phantomschmerzen** kommen.

Fast alle energetischen Heiltechniken arbeiten über den Ätherkörper, denn die Energie fließt in diese Schicht und die Erkrankung wird hier behandelt, der physische Körper richtet sich dann nach dem geheilten Muster aus.

Der Ätherkörper zeigt sich in der **Farbe Rot** und ist mit dem **Wurzelchakra** verbunden. Diese Auraschicht spiegelt die Lebenskraft, den Selbsterhaltungstrieb und die Stärke des Urvertrauens wider.

2. Auraschicht - Emotionalkörper

Der Emotionalkörper ist die zweite Auraschicht und wie es der Name schon sagt, ist diese Schicht mit den **Emotionen des Tieres** verbunden.

Der Emotionalkörper ist dünner als der Ätherkörper und seine Struktur ist in ihrem Aussehen mit Wattebällchen von unterschiedlicher Größe vergleichbar. Werden sehr viele Emotionen freigesetzt, z.B. beim Spielen oder Jagen, dann wandern die Energiebälle von innen nach außen, sie werden regelrecht nach außen gestoßen.

Werden Emotionen nicht abgebaut, dann sammeln sie sich in dieser Schicht an und wirken weiter. Hat ein Tier schlechte Erfahrungen gesammelt und ein Trauma erlitten, so wird diese Energie hier gespeichert und ist weiterhin aktiv, beeinflusst also das Verhalten des Tieres. Deshalb ist es oftmals mit einem Tiertraining alleine nicht möglich, dem Tier auffällige Verhaltensweisen (z.B. Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit, Reizbarkeit) abzugewöhnen, das Tier sollte zusätzlich energetisch behandelt werden.

Der Emotionalkörper zeigt sich in der **Farbe Orange** und ist mit dem **Sakralchakra** verbunden. Dieser Schicht sind körperliche Prozesse wie Kreislauf, Temperaturregelung, Atmung und hormonelle Abläufe zugeordnet.

*Der **Emotionalkörper** hält gemeinsam mit dem **Ätherkörper** und dem **Mentalkörper** schmerzvolle Erfahrungen als energetische Muster fest.*

3. Auraschicht - Mentalkörper

Der Mentalkörper ist die dritte Auraschicht, hier werden alle Vorgänge im Gedankenbereich gespeichert. Einzelne Gedanken zeigen sich in dieser Schicht als feine Blasen, die auftauchen und sich mit dem thematisch gleichen Chakra verbinden. Diese Gedanken werden dann mit der zugeordneten Energie gespeist und verstärkt.

Bei Tieren, die sehr intelligent sind, ist diese Auraschicht sehr weit gedehnt.

Immer wiederkehrende negative Gedankenmuster werden in dieser Schicht als eine Art zähflüssige graue Masse sichtbar. Diese Masse wirkt auch auf die anderen Lebewesen in der Umgebung und gibt ihnen das Gefühl von Schwere. **Häufig werden diese schweren Energien von Menschen auf ihre Tiere übertragen.** Die Tiere wirken dann traurig, depressiv und verlieren das Interesse an ihrem Umfeld.

Der Mentalkörper zeigt sich in der Farbe Gelb und ist mit dem **Nabelchakra** verbunden. Vegetative, nervliche und hormonelle Vorgänge, aber auch die Sinnesfunktionen Hören, Riechen, Sehen, Schmecken und Tasten werden dieser Auraschicht zugeordnet.

4. Auraschicht - Astralkörper

Der Astralkörper ist die vierte Auraschicht und wirkt wie ein Filter. Er bildet die verbindende Schicht zwischen den ersten und den letzten drei Auraschichten.

Diese Schicht ist die Transformationsebene zwischen den ersten drei Auraschichten, die dem irdischen Leben zugeordnet sind und den drei höheren Schichten, die mit der feinstofflichen Ebene und der Seele verbunden sind.

Der Astralkörper ist sozusagen eine neutrale „Datenautobahn“, er besitzt keine Eigenschwingung und gibt Informationen von den inneren Schichten an die äußeren weiter, ebenso von außen nach innen.

Der Seelenplan eines Lebewesens wird über die äußeren Auraschichten nach innen, in das Energiefeld des Körpers geleitet. Die äußeren Schichten transportieren diese „Pläne“ **über den Astralkörper** in die inneren Auraschichten weiter.

Dieselbe Vorgehensweise passiert bei Erkrankungen. Solange sich eine Krankheit nur in den äußeren Auraschichten befindet, kann sie meistens problemlos abgewendet werden. Hat sich eine Krankheit bereits in den inneren Auraschichten manifestiert, dann ist sie im Körper sicht- bzw. spürbar und kann durch eine ärztliche Untersuchung diagnostiziert werden. Sie ist dann in allen Auraschichten vorhanden und um die Heilung zu unterstützen, ist es notwendig, dass alle Auraschichten energetisch behandelt werden.

Bei Tieren verläuft dieser Heilprozess wesentlich schneller als bei Menschen. Sie nehmen die Heilenergie dankbar auf und blockieren diesen Prozess nicht durch Zweifel oder negative Gedanken.

Der Kausalkörper erscheint in der Farbe Grün und steht in direkter Verbindung mit dem **Herzchakra**, mit der Liebe im Herzen und der Seele, die alles weiß und fühlt.

5. Auraschicht - Hoher Ätherkörper (Äther Negativkörper)

Die fünfte Auraschicht ist die Negativform des ätherischen Körpers. Das bedeutet, diese Schicht enthält den Bauplan oder das Spiegelbild der ersten Auraschicht (Ätherkörper). Es ist eine Art göttlicher Bauplan, ähnlich der Blaupause eines Architekten.

Die fünfte Schicht stellt den Bauplan für die erste Schicht und diese wiederum den Bauplan für den physischen Körper dar.

Jedes körperliche und emotionale Ungleichgewicht wird in dieser Ebene gespeichert, die Informationen gelangen dann über den Astralkörper (4. Auraschicht) in die ersten drei Auraschichten und in den physischen Körper.

Wird bei einer Erkrankung oder chronischen Beschwerden nur am physischen Körper gearbeitet, kann die Erkrankung nicht vollständig geheilt werden, da die Auraschichten mit den energetischen Krankheitsbildern weiterhin wirken.

Die fünfte Auraschicht ist die Verbindung zu den wahren Ursprüngen eines Lebewesens, sie ist mit dem **Halschakra** verbunden und zeigt sich in der Farbe Blau. In dieser Schicht werden alle Erfahrungen gespeichert, die mit Kommunikation und Austausch zu tun haben sowie Verletzungen, die das Selbstwertgefühl erschüttern.

6. Auraschicht - Hoher Emotionalkörper (Himmlischer Körper)

Diese Ebene beinhaltet die Informationen und energetischen Schwingungen der Seele, ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Der hohe Emotionalkörper speichert die emotionale Entwicklung der Seele. Hier wird eine Einheit mit der Seele und ihrem Ursprung angestrebt.

Die sechste Auraschicht ist mit dem 3. Auge (Stirnochakra) verbunden und zeigt sich in der Farbe Violett. Über diese Auraschicht gelangen wir zum Unterbewusstsein.

7. Kausalkörper

Diese Schicht ist der Gedankenkörper der Seelenebene. Hier sind alle Erfahrungen, seelischen Verletzungen und auch Lernaufgaben gespeichert.

Der Kausalkörper ist die äußerste Auraschicht, sie umhüllt ein Lebewesen wie ein Schutzschild und fängt viele negative Energien ab, die von außen auf das Lebewesen treffen.

Wenn ein Tier krank ist, zieht sich die Energie etwas zurück, wodurch der Kausalkörper durchlässiger und schwächer wird. Das Tier fühlt sich dann ungeschützt und angreifbar.

Zudem kann diese Schicht durch einen schweren Schock geschwächt werden, sie ist dann offen für Fremdenergien und Blockaden.

Im Alltag können wir diese Schicht wahrnehmen als natürlichen Abstand zu anderen Lebewesen. Wird dieser energetische Raum ohne innere Zustimmung betreten, fühlen wir uns bedrängt. Auch Tiere sollten erst berührt werden, wenn sie ihre innere Einverständnis gegeben haben. Das Tier muss zuerst die Gelegenheit haben, das Energiefeld des anderen Lebewesens wahrzunehmen, bevor es sich anfasen lassen möchte. Viele aggressive Reaktionen von Tieren gegenüber Menschen lassen sich so vermeiden.

Der Kausalkörper zeigt sich in der Farbe Weiß und ist mit dem **Kronenchakra** verbunden. Der Kausalkörper verbindet ein Lebewesen mit dem Universum und seiner Schöpferkraft.

Farben in der Aura

Die Aura ist ein hochsensibles, feinstoffliches System, das alle energetischen Schwingungen (sowohl innerhalb des Körpers wie auch außerhalb) wahrnehmen kann. Sie kommuniziert nicht nur mit Menschen und Tieren, sondern mit allem, was sie umgibt. Sie nimmt die Energien und Informationen sehr schnell auf und wertet sie aus.

Die Aura wird von universeller Lebensenergie genährt. Die Lebensenergie fließt von oben in das Kronenchakra ein und wird dann über einen Energiekanal in der Wirbelsäule an die sieben Hauptchakras weitergegeben. Die Chakras ziehen sich durch die Auraschichten und versorgen diese dann mit Energie.

Die Aura wechselt je nach Energieimpuls ihre Farbe, sie verändert sich sogar stündlich, denn sie spiegelt immer die momentane Befindlichkeit wieder.

Tiere sind in der Lage, die Aura zu sehen und zu fühlen, deshalb nehmen sie sofort wahr, wie ein Mensch gelaunt ist. Die meisten Menschen haben verlernt, die Aura bewusst wahrzunehmen, sie nehmen die Aura ihres Gegenübers aber unbewusst wahr.

Sehr feinfühlige, helllichtige Menschen können die Farben der Aura sehen. Aber auch während du dein Tier mit Reiki behandelst, kann es vorkommen, dass du bestimmte Farben wahrnimmst.

Nachfolgend findest du eine Auflistung der verschiedenen Aura-farben und ihre mögliche Bedeutung für dein Tier:

Weiß: Göttliche Energie, Reinheit, hohe Schwingung

Gold: Spiritualität, Schutz, Verbundenheit, Segen

Gelb: Meditativer Zustand, Kraft aus der eigenen Mitte, Ohnmacht in Verbindung mit Wut (Gelb-Rot), Belastung des Nervensystems

Orange: Spiritualität, geistige Entwicklung, alte Verletzungen, Schock, latente Aggression, chronische Wut

Rot: Hingabe, Liebe, Angst, tiefe Wut, Schmerzen, akute oder chronische Entzündungen

Violett: Transformation, Akzeptanz, Lernprozess, Vergebung, Demut

Blau: Mentale Kraft, Weisheit, Einsamkeitsgefühl, Lernen, Überlegenheitsgefühl

Grün: Bedürfnis nach Freiheit und mehr Raum, Infektion der Atemwege, Heilung, Hoffnung

Grau: Zurückgezogenheit, Unklarheit, Isolation, Trauer, Verlust, Depression

Silber: Einheit, Verbindung mit der Seele, hohe Schwingung, Isolation

Türkis: Kommunikation, benötigt viel Zuneigung, Nervosität

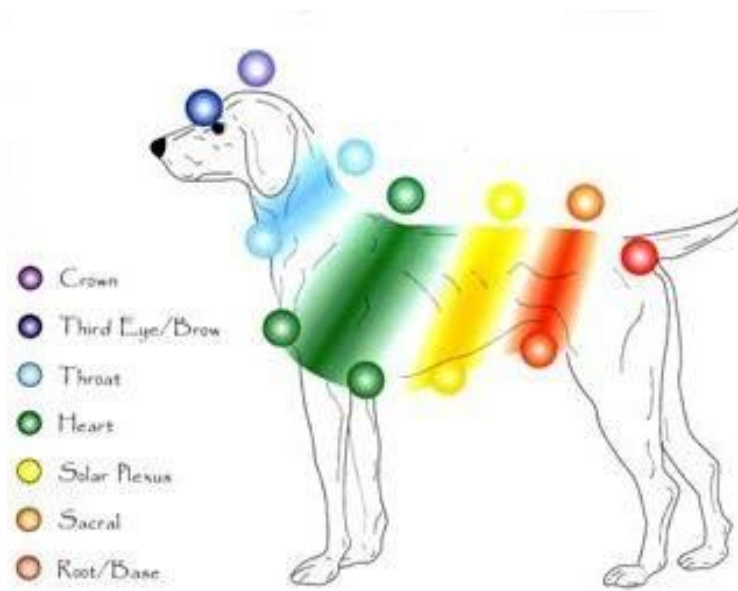
Schwarz: sich von seiner Schöpferkraft abwenden, Zerstörung von Zellen, Trauer, Depression

Braun: Unklarheit, unterdrückte Wut, unverarbeitete Gefühle, Hoffnungslosigkeit, Trauma durch Missbrauch

Pastellfarben: Kindliche Reinheit, Empathie, die Pastellfarben sollten auch immer im Zusammenhang mit den Grundfarben gesehen werden

Die sieben Hauptchakren bei Tieren

Die Lage, Zuordnung und Funktionen der Chakren sind bei Menschen und allen Tieren gleich. Schau auch im **1. Skript** nach, dort findest du weitere Beschreibungen zu den Chakren.



1. Chakra – Wurzelchakra

Das Wurzelchakra liegt am unteren Ende der Wirbelsäule, hier ist der Sitz der Lebenskraft.

Das Wurzelchakra entwickelt sich als erstes energetisches Zentrum bereits im Mutterleib, kurz nach der Befruchtung. Es steuert die energetischen Lebensimpulse so lange, bis sich nach und nach die anderen Energiezentren entlang der Wirbelsäule bilden.

Dieses Chakra kann mit Heilenergie behandelt werden, um das Tier zu erden und den Fluss der Lebensenergie zu unterstützen.

Um dieses Chakra mit Energie zu versorgen, legt man die Hände auf den unteren Rücken, dort wo sich der Schwanzansatz befindet.

2. Chakra – Sakralchakra

Das Sakralchakra liegt im Bereich des Unterleibs und ist u.a. mit den Fortpflanzungsorganen verbunden. In diesem Chakra kann man körperlichen wie seelischen Missbrauch am deutlichsten erkennen, denn hier werden die damit zusammenhängenden Gefühle gespeichert, z.B. Ängste, Wut etc.

Erleidet ein Tier einen schweren Schock, wird die seelische Verbindung zum Körper über das Sakralchakra gelöst, die Seele entweicht über die linke Körperseite, die sogenannte ätherische Spalte. Dasselbe geschieht bei einem Verlust des Bewusstseins oder im Koma.

Dieses Chakra kann behandelt werden, um blockierte Emotionen und seelisches Trauma zu lösen.

Um dieses Chakra mit Energie zu versorgen, legt man die Hände auf die Kreuzbeinregion.

3. Chakra – Nabelchakra

Auch dieses Chakra wird von emotionalen Befindlichkeiten beeinflusst. Energieblockaden in diesem Chakra können die Verdauungsorgane beeinflussen.

Das Nabelchakra sollte z.B. nach Wettkämpfen und Turnieren behandelt werden, um den Überschuss an Adrenalin abzubauen. Zudem können durch die Behandlung dieses Chakras blockierte Emotionen (z.B. Trauer, Ängste, Reizbarkeit) gelöst werden. Das Tier findet dann schneller in sein natürliches Gleichgewicht zurück.

Für die Behandlung legt man die Hände auf die Mitte des Rückens, zwischen Herz- und Sakralchakra.

4. Chakra – Herzchakra

Das Herzchakra ist das Zentrum der Liebe und Empathie. Hat das Tier negative Erfahrungen gemacht, so dass es zu seelischen Verletzungen gekommen ist, dann zieht sich das Herzchakra zusammen und die Energie gerät ins Stocken. Tiere, die sehr misstrauisch sind, sich nicht gerne anfassen lassen und keinen Kontakt zu Artgenossen oder Menschen suchen, haben hier häufig energetische Blockaden.

Um das Herzchakra zu behandeln, legt man die Hände in die Mitte der Brustwirbelsäule.

17

5. Chakra- Halschakra/Kehlchakra

Das Halschakra steht für die Kommunikation und es kann hier schnell zu Blockaden kommen. Sobald das Tier Probleme hat, mit Bezugspersonen zu kommunizieren und sich missverstanden fühlt oder nicht ausreichend Kontakt zu Artgenossen hat und sich daher nicht auf natürliche Weise ausdrücken kann, zieht sich das Halschakra zusammen und es kommt zu energetischen Störungen, die sich z.B. als Unsicherheit oder Zurückgezogenheit bei dem Tier zeigen können.

Um dieses Chakra zu behandeln, legt man die Hände oder eine Hand in den Nackenbereich des Tieres.

6. Chakra – Stirnchakra/Drittes Auge

Das Stirnchakra ist mit der Intuition verbunden, zudem fördert es die mentale Kraft.

Bei angespannten, niedergeschlagenen Tieren verschließt sich das Stirnchakra, wodurch es z.B. zu Störungen des natürlichen Wach- und Schlafrhythmus kommen kann.

Um dieses Chakra zu behandeln legt man eine Hand auf den Stirnbereich, etwas oberhalb der Augen.

18

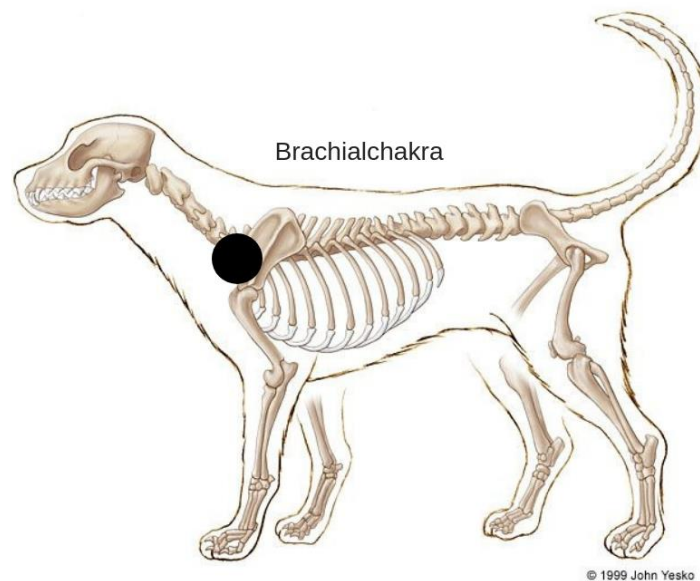
7. Chakra- Kronenchakra

Das Kronenchakra steuert den Energiefluss für die anderen Chakren und wirkt als Filter für freie Energie aus dem Universum.

Dieses Chakra verschließt sich, wenn es zu seelischen Traumata kommt, dadurch verliert das Tier dann seine Anbindung an die Schöpferkraft und der Fluss der Lebensenergie wird blockiert.

Um dieses Chakra zu behandeln legt man eine Hand auf die höchste Stelle des Kopfes.

Das Sonderchakra bei Tieren – Brachialchakra



19

Das Brachialchakra hat eine Sonderstellung, denn es kommt nur bei Tieren vor. Es liegt **beidseitig** im Bereich eines wichtigen Nervengeflechtes (Plexus brachialis), zwischen dem seitlichen Hals und der Schulter, in der Schultergrube.

Das Brachialchakra ist mit dem Kopf, Hals, Brustbereich und den Vorderbeinen verbunden und beeinflusst zudem das periphere Nervensystem. Das periphere Nervensystem ist der Teil, der außerhalb des Gehirns und Rückenmarks liegt, also nicht zum zentralen Nervensystem gehört.

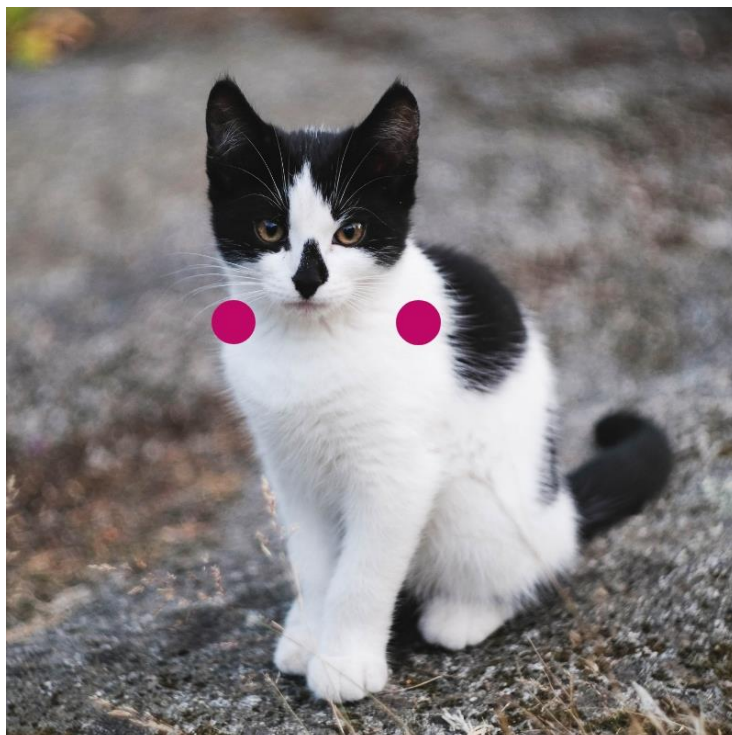
In der energetischen Tierbehandlung hat es eine wichtige Bedeutung, da es mit den anderen sieben Hauptchakras eng verbunden ist. Wenn man das Brachialchakra energetisch behandelt, werden automatisch alle Hauptchakren mit Energie versorgt. Das ist vor allem bei sehr misstrauischen und scheuen Tieren hilfreich, die sich nicht gerne berühren lassen.

Durch die energetische Behandlung des Brachialchakras lassen sich zudem das Vertrauensverhältnis und die Bindung zu dem Tier sehr gut aufbauen, z.B. bei Tieren aus dem Tierschutz.

In einer Notfallsituation, z.B. wenn das Tier einen Unfall hatte, ist es sehr hilfreich, dieses Chakra als **sofortige Erste-Hilfe-Maßnahme** zu behandeln.

Außerdem wirkt die Behandlung des Brachialchakras sehr beruhigend, ausgleichend und entspannend auf den Organismus.

Um dieses Chakra zu behandeln, legt man entweder beide Hände gleichzeitig auf den jeweiligen Bereich in der Schultergrube (also eine Hand auf die rechte Seite, eine Hand auf die linke Seite) oder zunächst nur eine Hand auf eine Seite und wechselt dann.



Tipp: Wenn du noch mehr über die energetische Wirkung der Chakren erfahren möchtest, dann könnte dich mein **sechswöchiger Onlinekurs „Energetische Tierheilung“** interessieren. Der Onlinekurs ist eine optimale Ergänzung zu dieser Onlineausbildung „Reiki für Tiere“. Denn du erwirbst ein umfangreiches Wissen über die verschiedenen Chakren, die Auswirkungen von Blockaden auf die Gesundheit und Psyche bei Tieren sowie ihre Behandlungsmöglichkeiten.

Deine Vorbereitung auf die Reiki-Behandlung

Es braucht keine besonders aufwendige Vorbereitung, wenn du deine Tiere oder andere Menschen mit Reiki behandeln möchtest. Du nimmst dir vorher einige Minuten Zeit, um in deine eigene Mitte zu finden und beginnst dann mit der Reiki-Behandlung, indem du deine Hände sanft und ohne Druck auf die Körperstellen legst, die Entspannung oder Heilung benötigen.

Leg vor der Behandlung Schmuck und Uhr ab und wasch dir die Hände. Sorge dafür, dass ihr während der Behandlung nicht gestört werdet.

Deine eigene Mitte finden

Bevor die Behandlung beginnt, atmest du einige Male tief durch und entspannst dabei bewusst deinen Körper, besonders die Schultern- und Nackenmuskulatur loslassen und die Bauchdecke entspannen.

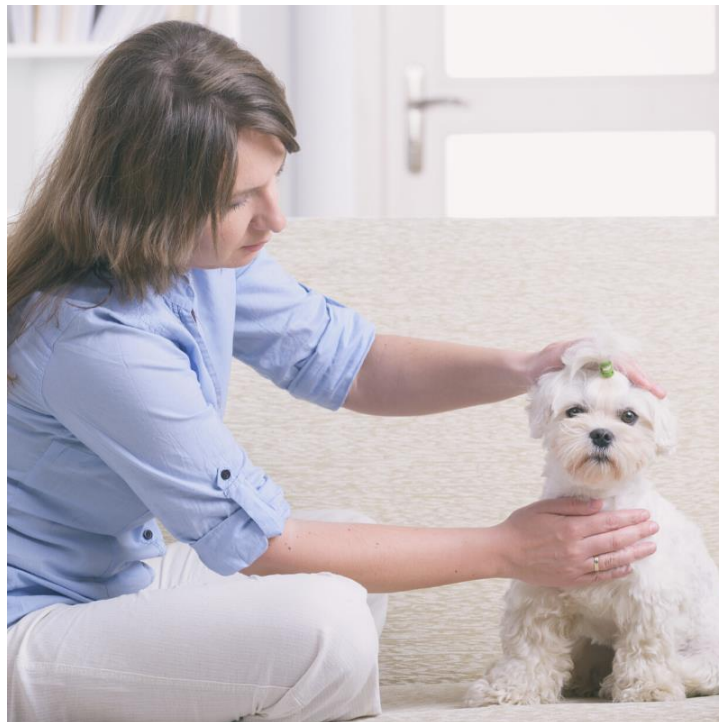
Dann legst du die Hände auf dein 2. Chakra (Sakralchakra) und atmest einige Male entspannt ein und aus. Danach legst du die Hände auf dein 4. Chakra (Herzchakra) und lässt den Atem ganz ruhig werden. Nimm Kontakt zu deinem Herzchakra auf und spüre das Gefühl der Liebe und des Friedens.

Reiki-Affirmation

Eine kurze Affirmation, die du vor Behandlungsbeginn sprichst (laut, leise oder in Gedanken) und die dich daran erinnert, dass du Kanal für die heilende Energie bist, ist eine sehr gute Unterstützung, um die Energie fließen zu lassen.

Es genügen folgende Zeilen: *„Ich bin dankbar, dass die Reiki-Heilenergie durch meine Hände in.....(Name des Tieres oder Menschen) strömt und zum höchsten Wohle wirkt.“*

Reiki-Tierbehandlung



Die Reiki-Heilenergie ist eine sehr intelligente Energie, die immer genau dort hinströmt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Deshalb genügt es grundsätzlich, wenn du deine Hände auf die Körperstellen legst, zu denen es dich intuitiv hinzieht und die Energie fließen lässt.

Du kannst mit Reiki nichts falsch machen, denn die meisten Tiere lieben Reiki-Behandlungen und haben ihren ganz natürlichen Zugang zu dieser Energie. Häufig zeigen sie uns von sich aus die Stellen, an denen sie behandelt werden möchten.

Dennoch gibt es wichtige Punkte am Körper, die ganz besonders gut auf Reiki ansprechen - **die Chakras**. Um die Chakras zu behandeln, legst du deine Hände auf das jeweilige Energiezentrum, das du mit Reiki-Energie versorgen möchtest. Du kannst einzelne Chakras behandeln oder auch alle Chakren der Reihe nach.

Auch bei der **Behandlungsdauer** gibt es keine vorgeschriebenen Zeiteinteilungen. Reiki-Behandlungen haben sehr viel mit deiner eigenen Intuition zu tun, du lässt deine Hände immer genau so lange

an der Stelle, bis dein Gefühl dir sagt, dass es genügt oder das Tier es dir zeigt. Besonders bei Tieren sollte man sehr feinfühlig **auf die individuellen Bedürfnisse eingehen** und die Behandlung beenden, wenn das Tier unruhig wird. Denn Tiere spüren sehr gut, wie viel Reiki-Energie sie benötigen und geben klare Zeichen, wenn es reicht.

Die **ersten Reiki-Behandlungen sollten nur einige Minuten** dauern, damit das Tier sich langsam an die Energiefrequenzen gewöhnen kann. Besonders bei Katzen ist es besser, immer nur kurze Sequenzen durchzuführen, da sie häufig relativ intensiv auf die Heilenergie reagieren und es ihnen schnell zu viel wird. Man kann dann an drei bis vier aufeinanderfolgenden Tagen kurze Reiki-Behandlungen geben, dann hat der Körper genug Zeit, sich auf der energetischen Ebene zu öffnen und kann Giftstoffe besser ausleiten.

Bei der Reiki-Tierbehandlung **darf das Tier entscheiden, ob es liegen, sitzen oder stehen möchte**. Denn Tiere können sich in den unterschiedlichsten Haltungen entspannen und eventuell wechselt es während der Behandlung sogar mehrmals seine Position.

Es ist auch nicht wichtig, ob du die Körperstellen, die du behandeln möchtest mit einer oder beiden Händen berührst. Denn je nachdem, wie die Position des Tieres ist, erreichst du bestimmte Stellen nicht mit beiden Händen. Zudem mögen einige Tiere es nicht, wenn sie mit beiden Händen berührt werden. Bei der Tierbehandlung sollte man relativ flexibel sein und sich nicht an starre Behandlungsabläufe halten wollen, da es meistens ohnehin nicht funktioniert. 😊

Wenn das Tier sich überhaupt **nicht berühren lassen möchte**, dann kannst du ihm auch **Reiki ohne Körperkontakt** geben. Es gibt zwei Möglichkeiten, entweder du hältst deine Hand bzw. Hände mit einigen Zentimetern Abstand über die Körperstelle, die du behandeln möchtest, und lässt die Reiki-Energie fließen (*siehe Bild auf der nächsten Seite*) oder du führst eine Fernbehandlung durch. Für die **Fernbehandlung** muss das Tier nicht anwesend sein, denn du arbeitest über deine mentale Vorstellungskraft. Du stellst dir die Behandlungs-

abläufe gedanklich vor, so als ob das Tier bei dir wäre und du die Hände auflegst. Mentale Kräfte haben eine sehr hohe Schwingungsfrequenz, wodurch die Reiki-Behandlung noch effektiver sein kann.

Reiki-Energie findet immer ihren Weg, sogar durch Gips, Verbandsmaterial, Sattel, Decke, Transportbox etc.

Reiki-Energie kann nicht überdosiert werden, deshalb empfiehlt es sich **bei akuten Beschwerden täglich oder sogar mehrmals täglich** Reiki zu geben, so lange bis sich eine Besserung der Symptome zeigt.

Bei **chronischen Beschwerden** sollte Reiki über einen **längeren Zeitraum etwa 2-3 mal wöchentlich** angewendet werden.

Nach der Reiki-Behandlung schüttelst du deine Hände kräftig aus oder hältst sie unter kaltes Wasser, damit überschüssige Energie abfließen kann. Dann wäschst du dir die Hände.

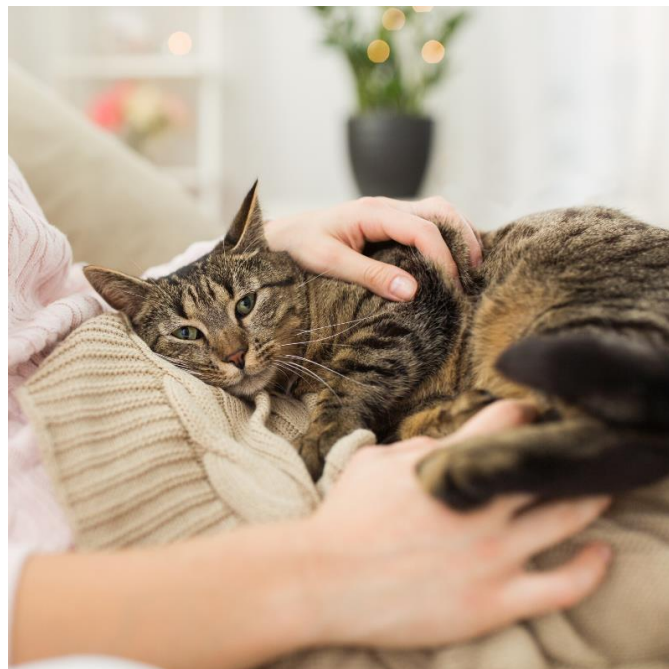


Reiki-Streicheln

Häufig suchen Tiere unsere Nähe oder halten während des Streichelns bestimmte Körperstellen hin, wenn sie mit Reiki versorgt werden möchten.

Nachdem du in den 1. Reiki-Grad eingeweiht wurdest, kannst du die Energie jederzeit und überall mühelos fließen lassen. Wenn du dein Tier streichelst, ist es sehr entspannend, wenn du zwischendurch die Heilenergie fließen lässt. Dies ist eine weitere besonders liebevolle Möglichkeit, um deinem Tiergefährten Heilenergie zu übertragen.

Dafür musst du die Hände nicht unbedingt auflegen, du kannst während der sanften Streichelbewegungen, Reiki durch deine Hände strömen lassen und genießen, denn auch du wirst jedes Mal mit Heilenergie versorgt. 😊



Reiki-Fernheilung

Heilenergie kann über weite Entfernungen hinweg durch Gedankenkraft gesendet werden. Zu diesem Thema wurden viele wissenschaftliche Experimente gemacht, die die Heilbehandlung auf Distanz bestätigt haben.

Die älteste Form der Fernheilung ist das Heilgebet. Seit vielen Jahrhunderten wird das Gebet eingesetzt, um erkrankten Menschen oder Menschen in Notlagen Unterstützung zu senden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der spirituelle Hintergrund des Senders mit dem des Empfängers übereinstimmt. Es genügt alleine die Absicht, Heilenergie senden zu wollen, um bei dem Empfänger eine Verbesserung des Wohlbefindens zu erreichen. So mächtig sind der Wunsch zu heilen und die Kraft der Gedanken.

Bei Tieren wirkt sich die Fernheilung sehr positiv aus. Denn nicht jedes Tier mag berührt werden und auf diesem Wege können wir ihm dennoch Reiki zukommen lassen.

Zudem können wir uns auf diese Weise mit unserem Tier verbinden, wenn wir z.B. gerade auf einer Geschäftsreise oder im Urlaub sind, das Tier aufgrund einer Operation in der Tierklinik ist etc.

Es ist auch möglich, Reiki-Heilenergie an alle Tiere auf der Welt zu senden, die in Not sind, z.B. Wildtiere oder Tiere, die auf der Straße leben. Wir müssen nicht wissen, wo oder wer diese Tiere sind. Die Reiki-Energie wird diejenigen erreichen, die erreicht werden möchten. Auf diese Weise können wir allen notleidenden Tieren helfen und ihnen Kraft und Trost spenden.

Reaktionen des Tieres während der Reiki-Behandlung

Wie bei uns Menschen, kann es auch bei unseren Tieren zu unbedenklichen Reaktionen während der Reiki-Behandlung kommen.

Da die Heilenergie das Energiesystem stimuliert und gleichzeitig eine tiefe Entspannung auslöst, zeigen sich häufig folgende Reaktionen:

- **Schwankungen der Körpertemperatur**
- **Hitze in einem oder mehreren Körperteilen**
- **Zittern oder Zucken der Muskulatur**
- **Erhöhte oder verminderte Atemfrequenz**
- **Darmgeräusche**
- **Häufiges Gähnen**
- **Verstärkter Speichelfluss**
- **Geistige Abwesenheit, Schläfrigkeit**
- **Tiefe Müdigkeit**

Mögliche Reaktionen des Heilers während der Behandlung

Da auch du während der Behandlung eines Tieres oder Menschen von Reiki-Energie durchströmt wirst, kann es zu harmlosen Reaktionen kommen.

- **Hitzegefühl in den Händen oder Fingern**
- **Prickeln in den Fingern**
- **Wärme- oder Kältegefühl im Körper**
- **Kribbeln in bestimmten Körperteilen**
- **Überwältigendes Gefühl von Liebe**
- **Mitteilungen von dem Tier, die wie Gedankenblitze plötzlich auftauchen**
- **Bestimmte Farbtöne, die vor dem inneren Auge erscheinen**

Heilreaktionen des Tieres

Durch die Reiki-Behandlung werden Entgiftungs- und Heilprozesse bei dem Tier aktiviert, die vorübergehend zu folgenden Reaktionen bei dem Tier führen können:

- **Erhöhtes Trinkbedürfnis**
- **Verstärkter oder verminderter Appetit**
- **Erstverschlimmerung bestehender Krankheitssymptome**
- **Erhöhtes Schlafbedürfnis**
- **Häufiger Urinabsatz**
- **Häufiger Kotabsatz bzw. größeres Kotvolumen**
- **Leichter Durchfall**
- **Körpergeruch**
- **Maulgeruch**
- **Fettiges Fell**

Reiki-Notfallbehandlung

Kommt es zu einem plötzlichen Gesundheitsproblem, einer Verletzung oder einem Unfall, dann kannst du bei deinem Tier Reiki als Erste Hilfe anwenden und die Zeit überbrücken, bis der Tierarzt kommt bzw. ihr beim Tierarzt seid. Je eher du mit der Behandlung beginnst, desto besser.

Du legst eine oder beide Hände auf eine Körperstelle deines Tieres, die gut für dich zu erreichen ist. Atme einige Male tief durch und versuche, innerlich ruhiger zu werden.

Dann lenkst du deine Aufmerksamkeit auf die Reiki-Energie und lässt sie durch deine Hände in den Körper deines Tieres fließen. Sollte dein Tier zu unruhig sein, um sich berühren zu lassen, dann halte deine Hände mit etwas Abstand zum Körper.

Verschwende nicht unnötig Zeit, um einzelne Symptome zu behandeln. Das macht erst Sinn, nachdem die tierärztliche Diagnose und Behandlung stattgefunden hat.

Im Notfall ist es völlig ausreichend, wenn du die Reiki-Energie in den Körper deines Tieres strömen lässt und deine Aufmerksamkeit auf die allgemeine Heilung deines Tieres richtest (emotional, mental und körperlich). Wie du bereits weißt, ist Reiki eine sehr intelligente Energie, die immer genau dort wirkt, wo sie gerade am meisten benötigt wird.

Energetische Raumvitalisierung und Reinigung

Da Tiere besonders empfänglich für unsere Energien sind, ist es sehr ratsam, die Wohnräume bzw. den Stall regelmäßig energetisch zu reinigen. Dadurch werden die Bereiche, in denen sich das Tier aufhält von belastenden Energien befreit, die z.B. durch Streitgespräche, negative Emotionen (z.B. Stress, Wut) oder Fremdenergie durch Besuch, entstanden sind. Solche destruktiven Energien können nicht nur unsere Tiere schwer belasten, sondern auch uns Menschen und auf Dauer zu Unwohlsein oder Erkrankungen führen.

Werden Räume mit Reiki energetisiert, kommen die blockierten Energien ins Fließen. Das lässt sich symbolisch mit Wasser vergleichen. Solange Wasser im Fluss ist und in sich kleine Wirbel bilden, besitzt es die Kraft sich selbst und Gegenstände zu reinigen. Kommt es zum Stillstand, z.B. ein abgestandenes Glas Wasser oder ein Tümpel, dann verliert es seine reinigenden Kräfte.

Mit Reiki lässt sich verbrauchte und blockierte Raumenergie vitalisieren und in Fluss bringen.

Die energetische Reinigung ist sehr einfach und dauert nur einige Minuten. Am wirksamsten ist es, wenn du dich wie auf eine Reiki-Behandlung vorbereitest (Seite 22) und dir dann vorstellst, wie die Heilenergie durch deine Hände in den Raum fließt und alle schweren, dunklen Energien sich lösen und in die Erde abfließen. Das führst du solange durch, bis du spürst, dass sich der Raum hell und klar anfühlt. Während oder nach der energetischen Raumreinigung sollte das Zimmer gut durchlüftet werden.

Während du die energetische Raumreinigung durchführst, kannst du entweder sitzen oder stehen. Die Handinnflächen sollten in den Raum zeigen.

Reiki-Behandlung bei Menschen

Du kannst die Behandlung im Sitzen oder Stehen durchführen, so wie es sich für dich am besten anfühlt. Der Reiki-Empfangende legt sich entweder hin (z.B. auf eine Massagebank) oder sitzt auf einem bequemen Stuhl.

Der Reiki-Empfangende solltet Uhr, Schmuck, Brille und Gürtel ablegen. Der Empfangende zieht seine Schuhe aus und lockert enge Kleidungsstücke.

Du kannst entweder in vollkommender Stille behandeln oder beruhigende Hintergrundmusik spielen lassen.

Zentriere und entspanne dich wie auf Seite 22 beschrieben.

Geführte Entspannung

Gib dem Reiki-Empfangenden einige Minuten Zeit, um anzukommen und sich zu entspannen. Bitte ihn, sich vorzustellen, dass sein Körper mit jeder Ausatmung tiefer in die Unterlage sinkt und dabei alle Anspannung, Gedanken und Sorgen ausgeatmet werden.

Stille

Während der Reiki-Behandlung sollte nicht gesprochen werden, da durch Reiki eine tiefe Entspannung des Nervensystems bewirkt wird, die durch Worte gestört werden könnte.

Die Aura ausstreichen



Zu Beginn und zum Abschluss streichst du die Aura des Empfangenden drei Mal aus. Streiche mit beiden Händen in dem Abstand, der sich für dich richtig anfühlt, über sein Energiefeld, und zwar vom Kopf bis zu den Füßen.

Das Ausstreichen der Aura beruhigt und bereitet den Empfangenden auf die Behandlung vor. Nach der Reiki-Behandlung wird auf diese Weise negative Energie ausgeleitet, die sich während der Behandlung in der Aura gesammelt hat.

Behandlungsablauf

Wie bei der Tierbehandlung, kannst du entweder deine Hände intuitiv auf bestimmte Körperstellen auflegen und die Energie fließen lassen oder du legst deine Hände gezielt auf Bereiche, die blockiert sind, z.B. Nackenverspannungen oder Kopfschmerzen. Darüber hat dich der Empfangende zuvor informiert. Gib hier solange Reiki, bis du das Gefühl hast, dass die Energie wieder normal fließt.

Eine weitere sehr wirksame Behandlungsform ist die **Behandlung der Chakras**. Du behandelst die Köperrückseite und beginnst unten beim Wurzelchakra und gehst dann der Reihenfolge nach, bis du oben beim Kronenchakra angekommen bist. Lass deine Hände auf jedem Chakra für etwa 3-5 Minuten liegen. Für die Behandlung der Chakras ist es optimal, wenn der Empfangende auf dem Bauch liegt, die Behandlung kann aber auch im Sitzen durchgeführt werden.

Behandlungsdauer

Chronische Störungen sollten über einen längeren Zeitraum regelmäßig behandelt werden, mindestens 2-3 Mal wöchentlich.

Akute Beschwerden können in kurzen Sequenzen täglich behandelt werden, bis zum Abklingen der Symptome.

Ältere, geschwächte und kranke Menschen sollten zunächst nicht länger als 15-20 Minuten behandelt werden. Du kannst die Behandlungszeit dann langsam steigern.

Bei Babys oder Kindern reichen meistens 10-20 Minuten aus.

Bei gesunden Menschen kann die Reiki-Behandlung bis zu 60 Minuten dauern.

Reiki kann grundsätzlich so häufig durchgeführt werden, wie es sich angenehm und richtig anfühlt. Optimal sind 3-4 Behandlungen pro

Woche. Wenn das nicht möglich ist, dann können auch 2 Behandlungen pro Woche reichen.

Normalerweise setzen nach den ersten beiden Sitzungen Entgiftungsprozesse ein. Nach der dritten und vierten Behandlung lösen sich emotionale Blockaden, wodurch häufig verdrängte Gefühle freigesetzt werden.

Heilreaktionen bei dem Empfangenden

Jede Reiki-Behandlung wird auf verschiedenen Ebenen wirksam und reinigt Geist, Körper und Emotionen. Zu diesem Prozess gehören auch Selbstheilungsreaktionen, die normalerweise nach 2-24 Stunden wieder abklingen. Sie zeigen an, dass der Heilprozess eingeleitet wurde und Giftstoffe aus dem Körper ausgeleitet werden. Dieser Prozess sollte durch genügend Ruhe und Schlaf sowie eine regelmäßige Aufnahme von Wasser (2-3 Liter pro Tag) unterstützt werden.

Folgende Heilreaktionen können während oder auch nach der Behandlung kurzfristig auftreten:

- **Leichtes Frieren während oder nach der Behandlung**
- **Wärmegefühl und Kribbeln im Körper**
- **Darmgeräusche**
- **Druckgefühl im Kopf, leichte Kopfschmerzen**
- **Starker oder geringer Appetit**
- **Starkes Durstgefühl**
- **Veränderte Beschaffenheit und Farbe von Urin und Stuhl**
- **Müdigkeit**
- **Bedürfnis nach Ruhe**
- **Emotionale Reaktionen**
- **Erstverschlimmerung von chronischen Störungen oder Krankheitssymptomen**
- **Vermehrtes Schwitzen**
- **Intensive Träume**

Reiki für Pflanzen, Lebensmittel und Getränke

Reiki fördert auch die Gesundheit und das Wachstum von Pflanzen, Kräutern, Gemüse und Obst. Im Falle von Störungen erholen sie sich durch Reiki schnell wieder. Zudem können wir die Qualität unserer Nahrungsmittel und Getränke sowie des Tierfutters verbessern.

Topfpflanzen kannst du mit Reiki versorgen, indem du deine Hände für etwa 1-2 Minuten um den Topf legst und Reiki fließen lässt. Die Blätter werden behandelt, z.B. bei Verletzungen, indem du deine Hände sanft um sie legst.

Wenn du eine Pflanze umtopfen möchtest, dann behandelst du sie am besten vorher mit Reiki. Du kannst auch das Gießwasser mit Reiki aufladen, indem du die Hände über die Gießkanne hältst oder den Schlauch in die Hände nimmst und Reiki fließen lässt.

Saatgut hältst du etwa 1-2 Minuten in den Händen, so dass es mit Reiki versorgt wird, bevor du es aussäet.

Wenn du Schnittblumen mit Reiki behandeln möchtest, dann legst du deine Hände um die Stängel.

Kräuter, Gemüse und Obst gedeihen ebenfalls besser, wenn du ihnen öfter mal kurz Reiki zukommen lässt.

Fertigprodukte, Tiefkühlkost, Getränke sowie Tierfutter kannst du qualitativ aufwerten, indem du deine Hände für etwa eine Minute darüber hältst. Dadurch können die Nebenwirkungen von Zusatz- und Konservierungsmitteln, die eventuell enthalten sind, verringert werden.